

2008

**GVO**

GEGENSEITIGKEIT  
VERSICHERUNGEN

GESCHÄFTSBERICHT 2008  
ÜBER DAS 139. GESCHÄFTSJAHR

**GVO**

*Die sichere Seite ...*

## INHALT

---

Geschäftsbericht 2008  
139. Geschäftsjahr

Lagebericht	<b>4</b>
Betriebene Versicherungs- zweige und -arten	<b>9</b>
Bilanz	<b>10</b>
Gewinn- und Verlustrechnung	<b>12</b>
Anhang	<b>14</b>
Erläuterungen	<b>20</b>
Bestätigungsvermerk	<b>23</b>
Bericht des Aufsichtsrates	<b>24</b>
Spartenberichte	<b>25</b>
Versicherungszweige	<b>28</b>
Personalbericht	<b>32</b>
Impressum	<b>33</b>

### 1. Überblick über die Geschäftsentwicklung

Die GVO Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG hat auch im Geschäftsjahr 2008 ihren ertragsorientierten Wachstumskurs der Vorjahre erfolgreich fortgesetzt. Das Beitragswachstum hat sich trotz stetig steigender Wettbewerbsintensität gegenüber dem Vorjahr sogar leicht erhöht. Auf Grund einer stabilen Schadensituation im versicherungstechnischen Bereich sowie eines verbesserten nicht versicherungstechnischen Ergebnisses konnte insgesamt wiederum ein angemessener Jahresüberschuss erwirtschaftet werden, der eine weitere Risikovorsorge und Stärkung der Sicherheitsmittel ermöglicht.

Die geschäftspolitischen Aktivitäten waren unter der langfristigen strategischen Zielsetzung eines ertragsorientierten Wachstums wie in den Vorjahren darauf ausgerichtet, durch Investitionen in den Vertrieb das angestrebte Beitragswachstum zu erreichen und gleichzeitig durch eine selektive Zeichnungspolitik und durch die Sanierung verlustbringender Sparten ein positives versicherungstechnisches Ergebnis zu erzielen. Weitere Investitionen erfolgten im IT-Bereich zur Verbesserung der innerbetrieblichen Prozesse und zur Beschleunigung der Kommunikation mit den Vertriebspartnern. Grundlage dafür ist ein neues Dokumenten-Managementsystem, das im Geschäftsjahr 2008 installiert wurde. Zusätzliche Kosten entstanden durch die Umsetzung gesetzlicher Vorschriften,

insbesondere der VVG-Reform und der damit verbundenen zahlreichen Informationspflichten.

Die Vielzahl gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Veränderungen stellt insbesondere für mittelständische Versicherungsunternehmen mit Ihren begrenzten personellen Kapazitäten eine besondere Herausforderung dar. Die Vorbereitung auf Solvency II, die Teilnahme an den Auswirkungsstudien (QIS 4) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der von der GVO seit mehreren Jahren betriebene schrittweise Ausbau des Risikomanagement-Systems führen zu erhöhten Anforderungen, denen sich die GVO auch im Geschäftsjahr 2008 gestellt hat.

Mit dem Ergebnis des 139. Geschäftsjahres weist die GVO nunmehr zum vierten Mal hintereinander ein Beitragswachstum und zum sechsten Mal in Folge einen Jahresüberschuss aus; Ertrag und Wachstum unterstreichen die Zukunftsfähigkeit des Versicherungsvereins. In dem Zeitraum von 2003 bis 2008 hat die GVO aus eigener Kraft ihr Eigenkapital um 4,3 Mio. Euro erhöht und damit die Voraussetzung dafür geschaffen, auch künftigen Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen gerecht zu werden.

### 2. Beitragsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2008 konnte ein im Vergleich zum Vorjahr erhöhtes Beitragswachstum erreicht werden. So stiegen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen um 2,6 % (Vorjahr 2,3 %) auf 15,6 Mio. Euro (Vorjahr 15,2 Mio. Euro).

Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungen verminderte sich im gleichen Zeitraum um 1,7 % (Vorjahr +0,4 %). Der Stückzahlrückgang betrifft insbesondere die Rechtsschutzversicherung und resultiert aus den in dieser Sparte durchgeführten Sanierungsmaßnahmen.

Die verdienten Bruttobeitragseinnahmen stiegen um 2,7 % (Vorjahr 2,5 %) auf 15,4 Mio. Euro (Vorjahr 15,0 Mio. Euro). Diese positive Beitragsentwicklung ist das Ergebnis der hohen vertrieblichen Investitionen in den vorangegangenen Geschäftsjahren. Dabei handelt es sich insbesondere um den Ausbau der vertrieblichen Zusammenarbeit mit Maklern und Mehrfachagenten, die sich in den letzten Jahren zum wichtigsten Wachstumsträger der GVO entwickelt haben; aber auch die Maßnahmen zur fachlichen und verkäuferischen Qualifizierung der eigenen Vermittlerorganisation wurden intensiviert, um die Beratungsqualität gegenüber unseren Mitgliedern zu verbessern; ebenso wurden die Vertriebskooperationen mit anderen mittelständischen Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit fortgeführt.

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung betragen 6,6 Mio. Euro (Vorjahr 6,2 Mio. Euro).

### 3. Schadenentwicklung

Im Geschäftsjahr 2008 blieb die GVO sowohl von großen Sturmschadensereignissen als auch von einer zufälligen Häufung von Großschäden verschont. So ist die Schadenstückzahl im Geschäftsjahr mit 7.061 Schäden gegenüber dem

Vorjahr (8.707 Stück) um 18,9 % gesunken, der Aufwand für Geschäftsjahreschäden verringerte sich um 1,2 Mio. EUR (-12,1 %). Die Geschäftsjahreschadenquote ist dadurch auf 58,0 % gegenüber dem Vorjahr (67,9 %) gesunken. Die Abwicklung der Vorjahreschäden führte wiederum in allen aktiv betriebenen Versicherungszweigen zu positiven Ergebnissen, sodass sich eine Bruttoschadenquote nach Abwicklung von 47,3 % (Vorjahr 52,0 %) ergibt. Die positiven Abwicklungsergebnisse resultieren zum überwiegenden Teil aus Schadenereignissen und Versicherungszweigen, die hoch rückversichert sind, wie das Sturmschadenereignis Kyrill aus 2007. Somit ergibt sich eine bilanzielle Schadenquote für eigene Rechnung von 54,7 % (Vorjahr 47,0 %). Die Bewertung der Schadenreserven erfolgte wie in den Vorjahren nach dem Vorsichtsprinzip; sie sind so bemessen, dass auch in den Folgejahren weiter mit positiven Abwicklungsergebnissen zu rechnen ist. Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 54,7 % (Vorjahr 57,9 %) der verdienten Beiträge für eigene Rechnung.

#### 4. **Kostenentwicklung**

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, die im vorangegangenen Geschäftsjahr um 6,4 % gesunken waren, haben sich im Geschäftsjahr 2008 um 4,6 % auf 5,9 Mio. Euro (Vorjahr 5,6 Mio. Euro) erhöht. Ursächlich hierfür sind neben der Finanzierung des Wachstums die Personalaufwendungen, die durch Abfindungszahlungen, Übernahme von Auszubildenden in das Angestellten-

verhältnis, sowie durch Tarifierhöhungen angestiegen sind; darüber hinaus ergaben sich einmalige zusätzliche Aufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro für Drucksachen als Folge der VVG-Reform und der damit verbundenen Informationspflichten. Demzufolge stieg die Bruttokostenquote auf 37,5 % (Vorjahr 36,8 %). Die Kostenquote für eigene Rechnung hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert auf 39,3 % (Vorjahr 47,8 %).

#### 5. **Versicherungstechnisches Ergebnis**

Das versicherungstechnische Ergebnis des Geschäftsjahres 2008 ist geprägt durch das überdurchschnittliche Beitragswachstum, eine im mehrjährigen Vergleich unterdurchschnittliche Geschäftsjahres-Schadenquote sowie durch hohe Abwicklungsergebnisse aus Vorjahresschäden. Die combined ratio, die Summe aus Bruttoschaden- und Bruttokostenquote liegt bei 84,2 % (Vorjahr 88,0 %). Die versicherungstechnische Bruttorechnung schließt vor Schwankungsrückstellung mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 2,1 Mio. Euro (Vorjahr 1,1 Mio. Euro).

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung zeigt wie in den Vorjahren ein differenziertes Bild: Die Abwicklungsgewinne des insbesondere durch den Sturmschaden Kyrill hochschadenbelasteten Vorjahres kommen in erster Linie dem Rückversicherungsergebnis zu Gute; gleiches gilt für die Sparte Rechtsschutz, die ebenfalls im Vorjahr durch die Rückversicherung stark entlastet worden war. Dagegen wird das Geschäftsjahr 2008 auf Grund der unter-

durchschnittlichen Geschäftsjahreschadenquote naturgemäß weniger durch die Rückversicherung entlastet. Die im Vorjahr gebildete Drohverlustrückstellung in den Sparten Rechtsschutz und verbundene Wohngebäudeversicherung wurde auf Grund der bereits erreichten Sanierungsergebnisse um 0,1 Mio. Euro vermindert. Insgesamt schließt die versicherungstechnische Nettrechnung vor Schwankungsrückstellung mit einem positiven Ergebnis von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,3 Mio. Euro).

Die verminderte Belastung aus Geschäftsjahresschäden führt in 2008 zudem zu einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,3 Mio. Euro), sodass sich nach Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnischer Verlust von 0,1 Mio. Euro ergibt.

Die Schwankungsrückstellung erhöht sich durch diese erneute Zuführung auf 2,3 Mio. Euro.

Der Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen des selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäftes ist in der Tabelle auf Seite 6 dargestellt:

#### 6. **Nichtversicherungstechnisches Ergebnis**

Die nichtversicherungstechnische Rechnung wird durch das Kapitalanlageergebnis sowie durch die sonstigen Aufwendungen und Erträge bestimmt.

Versicherungs- -art	Veränderung der gebuchten Beiträge brutto %	Bilanzielle Schadenquote brutto %	Aufwendungen für den Versiche- rungsbetrieb brutto %
Kraftfahrzeug- Haftpflicht	-109,9	468,9	0,8
Fahrzeugvoll	-101,9	-1.799,4	0,0
Fahrzeugteil	-101,5	-675,5	0,0
Kraftfahrt-Unfall	0,0	0,0	0,0
Allg. Unfall	1,9	17,3	40,9
Allg. Haftpflicht	2,3	43,1	48,8
Rechtsschutz	-10,1	69,0	41,0
Feuer	5,4	46,9	25,9
Einbruchdiebstahl	-0,1	59,4	28,7
Glas	6,2	40,6	56,5
Sturm	29,5	42,5	35,3
Verb. Hausrat	-3,4	29,6	38,2
Verb. Wohngebäude	8,4	62,6	31,1
Leitungswasser	7,7	62,7	34,3
<b>Gesamt</b>	<b>2,6</b>	<b>47,3</b>	<b>37,5</b>

Die Kapitalanlagen betragen einschließlich der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten am Bilanzstichtag 16,2 Mio. Euro (Vorjahr 15,5 Mio. Euro). Die Anlagepolitik erfolgte auch im Geschäftsjahr 2008 mit der langfristigen Zielsetzung, unter Beibehaltung des hohen Sicherheitsniveaus der Anlage eine schrittweise Verbesserung der laufenden Rendite zu erreichen. Nach dem Verkauf aller Aktienfondsanteile im ersten Halbjahr 2008 lag die Aktienquote am Bilanzstichtag unter 1 %. Als Auswirkung der Finanzmarktkrise und der damit verbundenen Börsenentwicklung ergab sich zum Bilanzstichtag ein Abschreibungsbedarf auf Aktien in Höhe von 52 Tsd.

Euro. Im Rahmen der branchenweit organisierten Rettungsaktion zu Gunsten der Hypo Real Estate hat sich die GVO an der Rückbürgschaft in Höhe von 51 Tsd. Euro beteiligt.

Das positive Kapitalanlageergebnis in Höhe von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr 0,5 Mio. Euro) beinhaltet neben den oben genannten Abschreibungen auf Aktien eine weitere Abschreibung auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 9 Tsd. Euro. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen betragen wie im Vorjahr 0,7 Mio. Euro. Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip, ohne Anwendung der Bewertungsregeln nach § 341 b Abs. 2 HGB (neu).

Ein weiterer positiver Beitrag zur Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich aus dem Ergebnis der Vermittlungstätigkeit in den nicht selbst betriebenen Versicherungszweigen und Produkten an die Gesellschaften des Gothaer Konzerns und die Aachener Bausparkasse AG.

## 7. Jahresüberschuss / Eigenkapital

Im Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2008 kommt die GVO trotz der Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. Euro zu einem Jahresüberschuss in Höhe von 0,3 Mio. Euro, der in voller Höhe zur satzungsgemäßen Erhöhung der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG verwendet wird. Das von der Gothaer Allgemeine Versicherung AG begebene Genussrechtskapital und der nachträgliche Gründungsstock haben eine Laufzeit bis zum 01. Januar 2013.

Das Eigenkapital der GVO beträgt am Ende des Geschäftsjahres somit 4,4 Mio. Euro (Vorjahr 4,2 Mio. Euro). Die gesamten Sicherheitsmittel einschließlich des Genussrechtskapitals betragen 5,4 Mio. Euro; dies entspricht 81,8 % der Beiträge für eigene Rechnung. Die Anforderungen an die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen werden erfüllt; der Erfüllungsgrad beträgt 213 % (Vorjahr 206 %), die Überdeckung 2,7 Mio. Euro (Vorjahr 2,5 Mio. Euro).

Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Anlage des Vermögens gemäß § 54 Abs. 1 VAG werden ebenfalls in vollem Umfang erfüllt; die gebotene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen nach § 54 ff. VAG ist noch nicht gegeben.

## 8. Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Als Versicherungsverein übernimmt die GVO Risiken ihrer Mitglieder und ist mit der Wahrnehmung dieser Funktion auch selbst sehr unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Um diesen Risiken rechtzeitig begegnen zu können, wurde das Risikomanagement der GVO im Jahre 2003 reorganisiert und seither schrittweise weiterentwickelt und ausgebaut. Heute verfügt die GVO über ein wirksames Risikomanagement-System, mit dem Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten, frühzeitig erkannt werden. Im Rahmen einer halbjährlichen Risikoinventur werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken identifiziert und – soweit möglich – nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Ausmaß einer möglichen Risikoauswirkung eingeschätzt. Zur Steuerung des Risikomanagement-Prozesses ist eine Risikocontrollingfunktion eingerichtet (Risikobeauftragter), die unmittelbar an den Vorstand berichtet. Der Risikobeauftragte informiert über die von ihm erstellten Risikoberichte die Entscheidungsträger über die Ergebnisse der Risikobewertung und deren Veränderungen sowie gegebenenfalls über neu entstandene bestandsgefährdende Risiken. Zusätzliche Limitsysteme als Auslöser für Risikosteuerungsmaßnahmen befinden sich in der Einführungsphase. Ein weiterer Bestandteil des Risikomanagement-Systems der GVO ist die monatliche

Konferenz des Vorstandes mit den Prokuristen (Risikokonferenz), in der regelmäßig die Risikolage der Gesellschaft analysiert und beurteilt wird.

Einen weiteren Beitrag zur Risikofrüherkennung liefert die Interne Revision, die nach einem vom Vorstand festgelegten Revisionsplan alle Funktionsbereiche der GVO in regelmäßigen Abständen überprüft.

### *Versicherungstechnische Risiken:*

Die versicherungstechnischen Risiken sind in der Schaden-Unfall-Versicherung als die wesentlichsten Risiken einzustufen. Zum Einen können sich die kalkulierten Tarife und damit die in den Versicherungsverträgen vereinbarten Prämien als nicht auskömmlich herausstellen (Prämienrisiko), zum Anderen können die zur Schadenregulierung gebildeten Schadenrückstellungen sich als nicht ausreichend erweisen (Reserve- risiko). Dem Prämienrisiko begegnet die GVO durch eine vorsichtige Tarifierung sowie durch eine selektive und qualitätsorientierte Zeichnungspolitik. Soweit die Prämieinnahmen einzelner Versicherungszweige nicht auskömmlich sind, werden die entsprechenden Tarife angepasst und Sanierungsmaßnahmen im Versicherungsbestand eingeleitet. Dies gilt für die Rechtsschutz- und Wohngebäudeversicherung, deren versicherungstechnische Ergebnisse durch die eingeleiteten Maßnahmen gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert werden konnten. Die in diesen beiden Sparten gebildete Drohverlustrückstellung ist eine Vorsorge vor versicherungstechnischen Verlusten; sie wurde in ihrer Höhe entsprechend der aktuellen Einschätzung dieser Sparten angepasst. Dem Reserve-

risiko begegnet die GVO durch angemessenen hoch gebildete Schadenrückstellungen, die in allen Versicherungszweigen zu positiven Abwicklungsergebnissen führen.

Zur weiteren Absicherung der Bestandsrisiken unterhält die GVO Rückversicherungsverträge bei Rückversicherungsunternehmen mit guter und sehr guter Bonität. Alle Rückversicherungsverträge für 2009 konnten frühzeitig vor dem 31. Dezember 2008 platziert werden.

### *Risiken aus Kapitalanlagen:*

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Das Marktrisiko besteht in der Möglichkeit von Verlusten auf Grund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen; es umfasst das Zinsänderungsrisiko, Preisrisiken aus Aktien und anderen Kapitalanlagen. Das Bonitätsrisiko ist die Möglichkeit eines Verlustes auf Grund des Ausfalls eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko besteht in der Möglichkeit, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Zur Minderung des Marktrisikos hat bei der Anlagepolitik der GVO die Sicherheit der Anlage wie in den Vorjahren eine besondere Bedeutung; Investitionen erfolgten auch im Geschäftsjahr 2008 überwiegend in Namenspapieren mit geringem Abschreibungsrisiko. Die Aktienquote betrug zum Bilanzstichtag 0,8 %. Die Werthaltigkeit der Kapitalanlagen wird in Zusammenarbeit mit der für die GVO tätigen Asset Management Gesellschaft ständig überprüft.

Die GVO verfügt am Bilanzstichtag trotz stiller Lasten bei den festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 54 Tsd. Euro insgesamt über stille Reserven in Höhe von 345 Tsd. Euro. Vor dem Hintergrund der aktuellen Finanzmarktkrise und der inaktiven Märkte erfolgte die Zeitwertermittlung auf Basis einer risikoadjustierten Zinsstrukturkurve.

Festverzinsliche Wertpapiere erwirbt die GVO nur von Emittenten guter und sehr guter Bonität, im Portfolio sind nur Papiere mit Einlagensicherung. Das Exposure gegenüber Kreditinstituten beträgt zum Bilanzstichtag 61,5 % der gesamten Kapitalanlagen.

Durch die monatliche Fortschreibung der Liquiditätsplanung und einer täglichen Liquiditätsüberwachung begegnet die GVO dem Risiko unzureichender Liquidität. Die Laufzeitenstruktur der Rentenscheine mit ihren jährlichen Kapitalrückflüssen ist ein weiterer Beitrag zur Liquiditätssicherung.

Die vom Vorstand festgelegte Anlagepolitik ist in detaillierten Anlagerichtlinien dokumentiert; die Einhaltung dieser Richtlinien durch die beauftragte Asset Management Gesellschaft wird vom Vorstand laufend überwacht. Es bleibt festzustellen, dass die nach §§ 54 ff. VAG gebotene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen noch nicht gegeben ist. Alle aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Stresstests des Geschäftsjahres wurden bestanden.

#### *Sonstige Risiken:*

Um den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungs-

geschäft zu begegnen, wurde ein Meldeverfahren eingeführt, nach dem offene Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern oder Rückversicherungsunternehmen, soweit sie bestimmte Schwellenwerte übersteigen, dem verantwortlichen Entscheidungsträger berichtet werden.

Zur Verminderung der operationalen betrieblichen Risiken im Bereich der Datenverarbeitung wurde im Jahre 2008 ein neues Dokumentenmanagementsystem in Betrieb genommen; darüber hinaus erfolgten weitere Investitionen im IT-Bereich zur Sicherung der ständigen Verfügbarkeit der Systeme sowie zur Datensicherung im Notfall. Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird z. B. durch stichprobenhafte Prüfung von Bearbeitungsvorgängen sowie durch Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen begrenzt. Darüber hinaus werden alle Abteilungen durch die Interne Revision regelmäßig überprüft.

#### *Entwicklung der Risikolage:*

Insgesamt verfügt die GVO als mittelständisches Versicherungsunternehmen unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips über ein angemessenes Risikomanagementsystem, mit dem Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkennbar sind. Dadurch ist gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann. Eine wesentliche Veränderung der Risikolage ist derzeit nicht erkennbar. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2008 ermöglicht eine weitere Stärkung der Sicherheitsmittel.

## 9. Zukunftsperspektiven und Ausblick

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung ist die GVO trotz der aktuellen konjunkturellen Lage zuversichtlich, das ertragsorientierte Wachstum auch in den folgenden Jahren fortzusetzen.

Wachstumspotentiale sieht die GVO insbesondere in einer konsequenten Zielgruppenorientierung auf das traditionelle Kerngeschäft im landwirtschaftlichen Kundensegment. Die GVO wird sich deshalb auch weiter als Spezialanbieter für die moderne Landwirtschaft profilieren. Durch die Einrichtung weiterer Geschäftsstellen in Oldenburg und in der näheren Umgebung erreicht die GVO eine höhere Marktpräsenz in ihrer Stammregion; hieraus erwartet die GVO auch Wachstumsimpulse für das Privatkundensegment sowie im mittelständischen Gewerbe.

Die im vergangenen Jahr eingeführte Produktlinie im Privatkundengeschäft wurde vom Markt sehr gut angenommen; dies zeigt sich vor allem im Vertriebsweg Makler und Mehrfachagenten, mit dem die GVO überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielt. Diese positive Entwicklung hält auch im laufenden Geschäftsjahr an und wird sich weiter fortsetzen.

Die vertrieblichen Maßnahmen bei der eigenen Ausschließlichkeits-Organisation sind weiterhin darauf ausgerichtet, den seit mehreren Jahren zu beobachtenden Bestandsabrieb zu stoppen. Nach den hohen Investitionen der vergangenen

Jahre in diesen Vertriebsweg erwartet die GVO durch eine Erhöhung des Neugeschäftes und eine Verminderung der Stornoquote in den nächsten Jahren eine positive Bestandsentwicklung.

In den nicht selbst betriebenen Versicherungszweigen, also insbesondere in der Kraftfahrt-, Leben- und Krankenversicherung vermittelt die GVO mit Ihrer Ausschließlichkeits-Organisation an die Gesellschaften des Gothaer Konzerns; auch in diesen vermittelten Zweigen erwartet die GVO nach intensiven Qualifizierungsmaßnahmen eine weitere Belebung des Geschäftes und damit eine Steigerung der Deckungsbeiträge aus der Vermittlungstätigkeit. Durch ertragsorientiertes Wachstum, das heißt durch Beibehaltung der selektiven qualitätsorientierten Zeichnungspolitik, durch die Fortsetzung der eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung und Sanierung der Sparten Rechtsschutz und Wohngebäudeversicherung hat die GVO gute Voraussetzungen, in den kommenden Geschäftsjahren versicherungstechnische Gewinne zu erzielen.

Beim Kapitalanlagegeschäft erwartet die GVO auf Grund der aktuellen Situation auf den Kapitalmärkten im laufenden Geschäftsjahr eine Verminderung des Ergebnisses. Bei anhaltend niedrigem Zinsniveau wird sich diese Entwicklung auch in den kommenden Jahren fortsetzen.

Der planmäßige weitere Ausbau des Risikomanagement-Systems unterstreicht in Verbindung mit der inzwischen wieder erreichten Eigenkapitalausstattung die Vorbereitung der GVO auf die künftigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen

unter Solvency II. Die Risikostrategie des Vereins, die langfristig eine Solvenzquote von mehr als 200 % vorsieht, wurde Anfang 2009 an den Aufsichtsrat berichtet. Insgesamt geht die GVO bei moderatem Wachstum und durchschnittlichem Schadenverlauf für die kommenden Geschäftsjahre davon aus, ein positives Gesamtergebnis zu erzielen, mit dem die Sicherheitsmittel des Vereins weiter ausgebaut werden können, sodass die Zukunftsfähigkeit der GVO gesichert ist.

### Betriebene Versicherungszweige und -arten des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

#### ■ Unfallversicherung

Einzel-Voll-Unfallversicherung  
Einzel-Teil-Unfallversicherung  
Gruppen-Voll-Unfallversicherung  
Gruppen-Teil-Unfallversicherung  
Kraftfahrt-Unfallversicherung

#### ■ Allgemeine Haftpflichtversicherung

Privat-Haftpflichtversicherung  
Betriebs- und Berufs-Haftpflichtversicherung  
Umwelt-Haftpflichtversicherung  
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung  
Sonstige Haftpflichtversicherung

#### ■ Kraftfahrtversicherung (auslaufend)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung  
Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeuteilversicherung

#### ■ Rechtsschutzversicherung nach ARB

#### ■ Feuerversicherung

Industrie-Feuerversicherung  
Landwirtschaftliche Feuerversicherung  
Sonstige Feuerversicherung

#### ■ Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

#### ■ Leitungswasser (LW)-Versicherung

#### ■ Glasversicherung

#### ■ Sturmversicherung

#### ■ Verbundene Hausratversicherung

#### ■ Verbundene Wohngebäudeversicherung

#### ■ EC-(Extended Coverage) Versicherung

### Betriebene Versicherungszweige und -arten des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts

#### ■ Sachversicherung (wie oben)

## BILANZ

Geschäftsbericht 2008

139. Geschäftsjahr

				2008	2007
AKTIVSEITE	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
<b>Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>273.249,00</b>	190.397,82
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>			417.577,00		428.999,00
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.468.647,57				5.477.647,57
2. Beteiligungen	<u>1,00</u>				<u>1,00</u>
		5.468.648,57			5.477.648,57
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		130.644,51			223.103,27
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		51.129,18			51.129,18
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	3.620.000,00				3.620.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>2.500.000,00</u>				<u>2.000.000,00</u>
		6.120.000,00			5.620.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>3.415.000,00</u>			<u>3.130.000,00</u>
			9.716.773,69		<u>9.024.232,45</u>
				<b>15.602.999,26</b>	14.930.880,02
<b>C. Forderungen</b>					
<b>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</b>					
1. Versicherungsnehmer		756.170,76			712.882,99
2. Versicherungsvermittler		<u>326.046,97</u>			<u>290.443,58</u>
			1.082.217,73		1.003.326,57
<b>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>			337.752,79		279.376,84
<b>III. Sonstige Forderungen</b>			<u>128.554,60</u>		<u>126.775,06</u>
davon an verbundene Unternehmen Euro 0,00 (i.Vj. Euro 2.770,94)				<b>1.548.525,12</b>	1.409.478,47
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
<b>I. Sachanlagen und Vorräte</b>			415.017,50		434.038,39
<b>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</b>			<u>553.754,44</u>		<u>608.484,35</u>
				<b>968.771,94</b>	1.042.522,74
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
<b>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</b>			141.195,40		95.036,16
<b>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<u>39.716,89</u>		<u>38.761,72</u>
				<b>180.912,29</b>	133.797,88
			<b>Summe der Aktiva</b>	<b>18.574.457,61</b>	17.707.076,93

			2008	2007
PASSIVSEITE	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Gründungsstock</b>		430.000,00		430.000,00
<b>II. Gewinnrücklagen</b>				
Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		<u>4.052.194,36</u>		<u>3.793.207,39</u>
			<b>4.482.194,36</b>	4.223.207,39
<b>B. Genusssrechtskapital</b>			<b>904.000,00</b>	904.000,00
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
<b>I. Beitragsüberträge</b>				
1. Bruttobetrag	3.982.799,15			3.769.330,47
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>533.187,18</u>			<u>779.458,80</u>
		3.449.611,97		2.989.871,67
<b>II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>				
1. Bruttobetrag	11.190.180,23			12.148.669,19
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>7.588.799,68</u>			<u>8.569.317,73</u>
		3.601.380,55		3.579.351,46
<b>III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</b>		2.285.036,00		1.937.271,00
<b>IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
1. Bruttobetrag	297.422,50			394.611,50
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		<u>297.422,50</u>		<u>394.611,50</u>
			<b>9.633.451,02</b>	8.901.105,63
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
<b>I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>		1.618.009,00		1.586.970,00
<b>II. Sonstige Rückstellungen</b>		<u>353.668,59</u>		<u>343.051,98</u>
			<b>1.971.677,59</b>	1.930.021,98
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
<b>I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber</b>				
1. Versicherungsnehmern	322.532,06			252.448,98
2. Versicherungsvermittlern	<u>163.044,72</u>			<u>161.864,95</u>
		485.576,78		414.313,93
<b>II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>		41.744,71		161.310,24
<b>III. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		<u>1.055.193,46</u>		<u>1.172.498,07</u>
davon: aus Steuern	Euro 298.596,13 (i.Vj. Euro 275.324,16)		<b>1.582.514,95</b>	1.748.122,24
im Rahmen der sozialen Sicherheit	Euro 0,00 (i.Vj. Euro 0,00)			
gegenüber verbundenen Unternehmen	Euro 522.001,58 (i.Vj. Euro 434.001,59)			
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>619,69</b>	619,69
		<b>Summe der Passiva</b>	<b>18.574.457,61</b>	17.707.076,93

„Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C II der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung in Höhe von Euro 281.522,00 unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB berechnet worden ist.“

Der Verantwortliche Aktuar Dipl.-Mathematiker Dr. Hofmeier

**Gewinn- und Verlustrechnung** für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008**2008**

2007

	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	15.638.774,33			15.234.022,70
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>8.589.178,26</u>			<u>9.559.183,73</u>
		7.049.596,07		5.674.838,97
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-213.468,68			-218.664,38
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>-246.271,62</u>			<u>726.651,37</u>
		<u>-459.740,30</u>		<u>507.986,99</u>
			<b>6.589.855,77</b>	6.182.825,96
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			<b>9.877,00</b>	10.268,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			<b>19.708,27</b>	22.993,50
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	8.260.616,62			8.957.525,42
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>4.679.734,20</u>			<u>5.412.259,56</u>
		3.580.882,42		3.545.265,86
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Bruttobetrag	-958.488,96			-1.149.376,09
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-980.518,05</u>			<u>-511.425,21</u>
		<u>22.029,09</u>		<u>-637.950,88</u>
			<b>3.602.911,51</b>	2.907.314,98
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			<b>97.189,00</b>	-197.817,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		5.859.015,07		5.602.457,72
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>3.089.605,79</u>		<u>2.890.863,44</u>
			<b>2.769.409,28</b>	2.711.594,28
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<b>107.584,06</b>	<u>66.962,11</u>
8. Zwischensumme			<b>236.725,19</b>	332.399,09
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<b>-347.765,00</b>	<u>-285.271,00</u>
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			<b>-111.039,81</b>	47.128,09

	2008			2007
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>Übertrag:</b>				
			<b>-111.039,81</b>	47.128,09
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		204.093,03		276.005,18
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.047,00			40.073,56
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>473.265,20</u>			<u>358.531,34</u>
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		522.312,20		398.604,90
			35.853,93	68.971,23
			762.259,16	743.581,31
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		160.291,88		159.184,79
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		72.483,09		52.581,42
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>4.224,00</u>		<u>0,00</u>
			<u>236.998,97</u>	<u>211.766,21</u>
			525.260,19	531.815,10
3. Technischer Zinsertrag			<u>9.877,00</u>	<u>10.268,00</u>
			<b>515.383,19</b>	521.547,10
4. Sonstige Erträge			847.495,07	825.339,64
5. Sonstige Aufwendungen			<u>982.604,06</u>	<u>1.028.639,52</u>
			<b>-135.108,99</b>	<b>-203.299,88</b>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<b>269.234,39</b>	365.375,31
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.458,51	0,00
8. Sonstige Steuern			<u>8.788,91</u>	<u>2.080,92</u>
			<b>10.247,42</b>	<b>2.080,92</b>
9. Jahresüberschuss			<b>258.986,97</b>	363.294,39
10. Einstellung in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			<b>258.986,97</b>	<u>363.294,39</u>
11. Bilanzgewinn			<b>0,00</b>	0,00

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Rechtsgrundlagen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG), des Aktiengesetzes (AktG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

### **Aktiva**

Bei der Bewertung der Kapitalanlagen wurde wie im Vorjahr das strenge Niederstwertprinzip angewendet. Hinsichtlich der Kapitalanlagen fehlt es unverändert zu den Vorjahren an der gesetzlich geforderten Mischung und Streuung (§§ 54 ff. VAG). Im gebundenen Vermögen (§ 54 Abs. 1 VAG) wird wie im Vorjahr eine Überdeckung von T€ 2.469 (Vorjahr: Überdeckung von T€ 2.414) ausgewiesen.

**Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu den Anschaffungskosten abzüglich zeitanteiliger linearer Abschreibungen bilanziert.

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die steuerlich zulässigen Abschreibungen, angesetzt.

**Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** sind zu den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

**Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren, beizulegenden Wert, unter Beachtung des Wertaufholungsgebots aktiviert.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren, beizulegenden Wert aktiviert.

**Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen** wurden zum Nennwert bilanziert.

**Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler** sind mit Nominalwerten abzüglich Einzel- sowie Pauschalwertberichtigungen angesetzt worden.

**Sachanlagen** sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um degressive und lineare Abschreibungen, bilanziert.

#### Entwicklung der Aktiva A, B I bis B III im Geschäftsjahr 2008

	Bilanzwerte Vorjahr Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Abschreibungen Euro	Bilanzwerte Geschäftsjahr Euro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	190.397,82	115.476,59	10.353,00	22.272,41	273.249,00
<b>B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	428.999,00	0,00	0,00	11.422,00	417.577,00
<b>B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.477.647,57	0,00	0,00	9.000,00	5.468.647,57
2. Beteiligungen	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00
3. Summe B II.	5.477.648,57	0,00	0,00	9.000,00	5.468.648,57
<b>B III. Sonstige Kapitalanlagen</b>					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	223.103,27	2.550.680,40	2.591.078,07	52.061,09	130.644,51
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	51.129,18	0,00	0,00	0,00	51.129,18
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	3.620.000,00	500.000,00	500.000,00	0,00	3.620.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.000.000,00	500.000,00	0,00	0,00	2.500.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.130.000,00	285.000,00	0,00	0,00	3.415.000,00
5. Summe B III.	9.024.232,45	3.835.680,40	3.091.078,07	52.061,09	9.716.773,69
<b>insgesamt</b>	15.121.277,84	3.951.156,99	3.101.431,07	94.755,50	15.876.248,26

Die Marktwerte der Kapitalanlagen sowie die stillen Reserven und Lasten sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Bei dem Grundstück erfolgte die Bewertung zum Zeitwert nach der allgemein anerkannten Methode des in der Versicherungswirtschaft verbreiteten vereinfachten Ertragswertverfahrens. Bei den Aktien, Investmentanteile und andere

nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie bei den Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere richtet sich die Bewertung nach den Kurswerten oder den Rücknahmepreisen am Bilanzstichtag. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden die Anschaffungskosten oder die niedrigeren Buchwerte zugrun-

de gelegt. Die Zeitwertermittlung der sonstigen Ausleihungen erfolgt auf Basis einer Zinsstrukturkurve. Die Zeitwertermittlung der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt zum Teil auf Basis einer Zinsstrukturkurve, bei kurzfristiger Laufzeit entspricht der Zeitwert dem Nennwert.

**Marktwerte der Kapitalanlagen** im Geschäftsjahr 2008

	Buchwerte	Markwerte	stille Reserven	stille Lasten
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	417.577,00	770.000,00	352.423,00	0,00
<b>B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.468.647,57	5.468.647,57	0,00	0,00
2. Beteiligungen	1,00	1,00	0,00	0,00
3. Summe B II.	5.468.648,57	5.468.648,57	0,00	0,00
<b>B III. Sonstige Kapitalanlagen</b>				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	130.644,51	136.478,00	5.833,49	0,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	51.129,18	51.129,18	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	3.620.000,00	3.660.916,58	40.916,58	0,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.500.000,00	2.467.794,46	0,00	32.205,54
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.415.000,00	3.393.500,00	0,00	21.500,00
5. Summe B III.	9.716.773,69	9.794.860,41	46.750,07	53.705,54
<b>insgesamt</b>	<b>15.602.999,26</b>	<b>15.948.466,79</b>	<b>399.173,07</b>	<b>53.705,54</b>

## Passiva

Der im Jahr 2002 mit T€ 430 eingerichtete **Gründungsstock** ist mit dem Nennwert angesetzt. Er ist nicht in Anteile zerlegt und ist unverbrieft, eine Kündigung ist nicht möglich. Die Verzinsung erfolgt mit 4 % p. a. Die Tilgung darf nur aus den Jahreseinnahmen und nur insoweit erfolgen, wie die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG seit Erhalt des nachträglichen Gründungsstock angewachsen ist. Soweit eine Tilgung hiernach nicht zulässig ist, ist der Rückzahlungsanspruch mit dem gesetzlichen Zinssatz zu verzinsen. Die planmäßige Verzinsung beträgt für 2008 T€ 17. Die Überlassung des Gründungsstocks erfolgt bis zum 1. Januar 2013.

Das **Genussrechtskapital** ist mit dem Nennwert angesetzt. Es ist unverbrieft und in Teilbeträgen von je 1.000,00 Euro ausgegeben. Eine Kündigung ist ausgeschlossen. Die Genussrechte treten gegenüber allen anderen Ansprüchen an die GEGENSEITIGKEIT im Rang zurück. Die Rückzahlung erfolgt bis zum 1. Januar 2013. Der Zinssatz ab 2008 berechnet sich aus dem durchschnittlichen Zins für 5-jährige Bundesanleihen im Monat Dezember 2007 zzgl. eines Risikoaufschlages von 3,25 % bis 4,25 %, der abhängig ist von dem Verhältnis der anrechenbaren Eigenmittel zu der geforderten Solvabilität. Die planmäßige Verzinsung erfolgte mit 7,293 % und beträgt für 2008 T€ 66.

**Brutto-Beitragsüberträge** wurden pro rata temporis unter Berücksichtigung unterjähriger Fälligkeiten nach Abzug der äußeren Kosten ermittelt. Die Anteile der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen wurden nach den Rückversicherungsverträgen ermittelt. Der Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 30.4.1974 wurde berücksichtigt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft je Schadenfall individuell ermittelt. Spätschäden sind nach den Erfahrungen der Vorjahre angemessen berücksichtigt und hinzugesetzt worden. Die Berechnung erfolgt für alle Sparten auf Basis der durchschnittlichen Ist-Werte für Spätschäden der zurückliegenden 5 Jahre. Die noch zu erwartenden Schadenregulierungsaufwendungen wurden nach dem BMF-Erlass vom 2.2.1973 in steuerlich zulässiger Höhe berücksichtigt. Ansprüche aus Regressen und Provenues werden abgesetzt, soweit ihre Realisierbarkeit zweifelsfrei bestimmbar ist. Die Renten-Deckungsrückstellungen für das selbst abgeschlossene Geschäft wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Anteile des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wurden den Rückversicherungsverträgen entsprechend berechnet.

**Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden gemäß § 341 h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

Die **Stornorückstellung** wurde nach einem festgelegten Schätzverfahren errechnet. Die Rückstellung für die Verpflichtung aus der Mitgliedschaft im Verein **Verkehrsofferhilfe e. V.** wurde gemäß Satzung des Vereins ermittelt. Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen den Rückversicherungsverträgen. Aufgrund der geplanten versicherungstechnischen Ergebnisse wurden bei der Rückstellung für drohende Verluste in der Sparte verbundenen Wohngebäude 37 T€ und in der Sparte Rechtsschutz 60 T€ aufgelöst.

Die Bewertung der **Rückstellung für Versorgungsverpflichtungen** erfolgt gemäß § 6 a EStG nach dem Teilwertverfahren, mit einem Rechnungszinsfuß von 4,0 %.

Der Wertansatz der **übrigen Rückstellungen** orientiert sich am voraussichtlichen Bedarf.

**Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

## ANHANG

Geschäftsbericht 2008  
139. Geschäftsjahr

### Angaben gemäß § 51 Abs. 4 RechVersV für 2008

	Gesamtes Versicherungsgeschäft		Kraftfahrzeu versic
	2008	2007	2008
	Euro	Euro	Euro
a) Gebuchte Bruttobeiträge	<b>15.638.774,33</b>	15.234.022,70	<b>1.278,17</b>
b) Verdiente Bruttobeiträge	<b>15.425.305,65</b>	15.015.358,32	<b>1.278,17</b>
c) Verdiente Nettobeiträge	<b>6.589.855,77</b>	6.182.825,96	<b>315,10</b>
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	<b>7.302.127,66</b>	7.808.149,33	<b>5.994,08</b>
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	<b>5.859.015,07</b>	5.602.457,72	<b>10,00</b>
f) Rückversicherungssaldo	<b>1.846.722,01</b>	1.040.834,57	<b>34.391,33</b>
g) Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	<b>-111.039,81</b>	47.128,09	<b>-29.049,63</b>
h) Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt	<b>17.755.437,88</b>	18.249.882,16	<b>3.121.482,12</b>
ha) davon Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<b>11.190.180,23</b>	12.148.669,19	<b>3.121.195,12</b>
hb) davon Schwankungsrückstellungen	<b>2.285.036,00</b>	1.937.271,00	<b>0,00</b>
i) Anzahl der mindestens 1-jährigen Versicherungsverträge	<b>112.784</b>	114.777	<b>0</b>

	Feuer- und Sach- versicherung		da Fe
	2008	2007	2008
	Euro	Euro	Euro
a) Gebuchte Bruttobeiträge	<b>10.057.681,38</b>	9.611.826,63	<b>2.471.552,76</b>
b) Verdiente Bruttobeiträge	<b>9.851.790,61</b>	9.480.575,13	<b>2.418.948,40</b>
c) Verdiente Nettobeiträge	<b>3.928.017,34</b>	3.708.499,01	<b>559.402,20</b>
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	<b>4.738.046,69</b>	5.953.259,23	<b>1.134.807,22</b>
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	<b>3.309.636,53</b>	3.112.539,20	<b>641.674,72</b>
f) Rückversicherungssaldo	<b>1.168.641,12</b>	3.069,09	<b>420.966,18</b>
g) Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	<b>181.350,66</b>	247.469,68	<b>983,67</b>
h) Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt	<b>7.030.584,17</b>	7.224.186,74	<b>2.233.112,80</b>
ha) davon Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<b>2.787.446,55</b>	3.346.223,89	<b>1.041.852,68</b>
hb) davon Schwankungsrückstellungen	<b>1.422.032,00</b>	1.225.748,00	<b>550.177,00</b>
i) Anzahl der mindestens 1-jährigen Versicherungsverträge	<b>58.290</b>	58.590	<b>8.148</b>

g-Haftpflicht-herung	Allgemeine Unfall- versicherung		Allgemeine Haftpflicht- versicherung		Rechtsschutz- versicherung	
2007 Euro	<b>2008</b> Euro	2007 Euro	<b>2008</b> Euro	2007 Euro	<b>2008</b> Euro	2007 Euro
-12.809,43	<b>812.327,47</b>	797.167,23	<b>3.384.440,04</b>	3.308.359,93	<b>1.382.899,94</b>	1.538.035,29
-12.809,43	<b>806.197,82</b>	791.858,16	<b>3.346.054,91</b>	3.256.670,93	<b>1.419.836,81</b>	1.507.620,48
-13.101,52	<b>344.040,21</b>	338.190,67	<b>1.484.852,35</b>	1.255.645,18	<b>832.483,44</b>	879.853,08
- 692.032,25	<b>139.287,25</b>	180.628,48	<b>1.441.577,44</b>	1.206.759,47	<b>979.344,12</b>	1.159.313,22
-97,34	<b>331.878,34</b>	322.854,10	<b>1.650.372,96</b>	1.544.036,37	<b>567.117,24</b>	623.180,31
489.878,32	<b>217.010,30</b>	171.610,26	<b>286.194,29</b>	492.700,13	<b>139.859,55</b>	-120.371,12
199.873,47	<b>119.048,01</b>	117.971,00	<b>-82.213,64</b>	-20.018,30	<b>-301.819,26</b>	-485.483,72
3.271.763,96	<b>707.792,01</b>	771.208,00	<b>3.547.772,67</b>	3.389.404,23	<b>3.347.806,91</b>	3.593.319,23
3.271.287,96	<b>492.949,68</b>	562.495,32	<b>2.439.006,32</b>	2.373.422,01	<b>2.349.582,56</b>	2.595.240,01
0,00	<b>0,00</b>	0,00	<b>293.152,00</b>	238.753,00	<b>569.852,00</b>	472.770,00
0	<b>6.881</b>	6.912	<b>36.173</b>	35.693	<b>11.440</b>	13.582

von uer	davon verbundene Hausratversicherung		davon verbundene Wohngebäudeversicherung		davon sonstige Sachversicherung	
2007 Euro	<b>2008</b> Euro	2007 Euro	<b>2008</b> Euro	2007 Euro	<b>2008</b> Euro	2007 Euro
2.345.314,21	<b>2.642.846,56</b>	2.737.084,55	<b>3.806.296,29</b>	3.510.360,34	<b>1.136.985,77</b>	1.019.067,53
2.319.671,96	<b>2.627.510,23</b>	2.733.402,68	<b>3.704.809,40</b>	3.421.312,95	<b>1.100.522,58</b>	1.006.187,54
535.397,65	<b>1.494.880,23</b>	1.551.329,34	<b>1.353.794,13</b>	1.178.489,21	<b>519.940,78</b>	466.662,29
1.525.264,41	<b>777.704,69</b>	852.470,38	<b>2.319.878,46</b>	2.914.478,69	<b>505.656,32</b>	661.045,75
603.375,78	<b>1.008.397,76</b>	974.904,25	<b>1.183.562,33</b>	1.096.283,68	<b>476.001,72</b>	437.975,49
4.700,32	<b>396.933,20</b>	456.776,88	<b>238.441,79</b>	-394.328,08	<b>112.299,95</b>	-64.080,03
214.485,31	<b>392.064,36</b>	495.033,02	<b>-217.785,48</b>	-434.913,37	<b>6.088,11</b>	-27.135,28
2.606.389,40	<b>1.081.757,11</b>	1.031.639,71	<b>3.220.538,84</b>	3.118.318,32	<b>505.175,42</b>	467.839,31
1.503.622,64	<b>350.670,02</b>	329.254,95	<b>1.128.009,99</b>	1.247.305,36	<b>266.913,86</b>	266.040,94
524.288,00	<b>126.691,00</b>	113.325,00	<b>745.164,00</b>	588.135,00	<b>0,00</b>	0,00
8.095	<b>21.885</b>	22.341	<b>18.166</b>	18.023	<b>10.091</b>	10.131

## ERLÄUTERUNGEN

Geschäftsbericht 2008  
139. Geschäftsjahr

### Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

#### Aktiva

##### A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Es handelt sich hierbei um im Geschäftsbetrieb eingesetzte erworbene EDV-Programme.

##### B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

#### Aufstellung des Anteilsbesitzes (§ 285 Nr. 11 HGB)

Firma und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital Euro	Jahresergebnis Euro	Anteil am Kapital %
<b>1. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			
GEGENSEITIGKEIT Rechtsschutzschadenabwicklung GmbH, Oldenburg	25.564,59	0,00	100,00
GVO Vertriebsgesellschaft mbH, Oldenburg	66.870,09	-8.200,88	100,00
Mutual Capital GmbH, Wiefelstede	26.294,44	-1.124,59	100,00
GIMMO EINS GmbH & Co. KG, Oldenburg	6.090.765,87	223.325,47	100,00
Weser-Ems Computer Management Entwicklung GmbH, Lastrup	79.325,22	12.450,99	52,10

#### Passiva

##### A. Eigenkapital

	Euro	Euro
I. Gründungsstock		430.000,00
II. Gewinnrücklagen		
Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	3.793.207,39	
Einstellung in die Verlustrücklage	<u>258.986,97</u>	
		<u>4.052.194,36</u>
Stand am Ende des Geschäftsjahres		4.482.194,36

##### B. Genussrechtskapital

904.000,00

##### C. IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Aufgrund der geplanten versicherungstechnischen Ergebnisse wurden bei der Rückstellung für drohende Verluste in der Sparte verbundenen Wohngebäude 37 T€ und in der Sparte Rechtsschutz 60 T€ aufgelöst.

##### D. III. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet worden. Sie decken vornehmlich bestehende Risiken, noch ausstehende Rechnungen, Jahresabschlusskosten, Prozesskosten sowie Verpflichtungen für noch nicht genommenen Urlaub ab.

#### Gewinn- und Verlustrechnung

##### I. 2. und II. 3. Technischer Zinsertrag

Die hier ausgewiesenen 9.877,00 Euro wurden mit 3,5 % des durchschnittlichen Jahresbestandes der Renten-Deckungsrückstellung ermittelt.

##### I. 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge

In den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen ist die Auflösung von verjährten Schecks enthalten.

##### I. 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto

Der Gesamtbetrag der Bruttoaufwendungen ist mit Euro 1.977.236,50 (Vorjahr: 1.678.656,00 Euro) den Abschluss- und mit Euro 3.881.778,57 (Vorjahr: 4.105.198,12 Euro) den Verwaltungsaufwendungen zuzuordnen.

##### II. 4. Sonstige Erträge

Hier sind hauptsächlich Erträge aus dem Vermittlungsgeschäft, aus erbrachten Dienstleistungen sowie die Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

##### II. 5. Sonstige Aufwendungen

Hier sind im Wesentlichen Aufwendungen aus dem Vermittlungsgeschäft, Dienstleistungen von anderen Unternehmen, Abschreibungen auf Forderungen sowie Jahresabschluss- und Beratungskosten ausgewiesen.

## Sonstige Erläuterungen

### I. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	<b>2008</b>	2007
	Euro	Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.622.844,74	2.733.605,30
2. Löhne und Gehälter	2.209.736,13	1.928.342,27
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	310.389,14	290.164,13
4. Aufwendungen für Altersversorgung	131.089,89	111.372,64
5. Aufwendungen insgesamt	5.274.059,90	5.063.484,34

Die Bezüge des Vorstandes betragen 476.530,96 Euro. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich einschließlich Reisekosten und Sitzungsgelder für die Teilnahme an Sitzungen auf Euro 43.286,92. An frühere Mitglieder des Vorstandes wurden Euro 141.950,49 Versorgungsbezüge gezahlt; die Rückstellung betrug am 31.12.2008 Euro 1.103.766,00.

### II. Personalangaben

Im Jahresdurchschnitt 2008 waren als Angestellte tätig (einschließlich Teilzeitbeschäftigte, ohne Auszubildende): 17 Mitarbeiter und 16 Mitarbeiterinnen in der Verwaltung, 7 Mitarbeiter im Außendienst.

Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 46 (Vorjahr: 43) Mitarbeiter für die Gesellschaft tätig.

### III. Wesentliche Verträge

Am 19. Oktober 1992 wurde mit der GEGENSEITIGKEIT Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH, Oldenburg, ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Es wurde am 15. Dezember 2003 ein Kooperationsvertrag für die Vermittlung von Versicherungen mit der A&O Vertriebs-AG, einer Tochtergesellschaft der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, abgeschlossen.

Mit Datum vom 17. Dezember 2003 wurde mit der A&O Vertriebs-AG, Oldenburg, ein Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag beinhaltet die Aufgaben Finanzbuchhaltung, Jahresabschluss, EDV, Lohnbuchhaltung sowie die Dienstleistung der allgemeinen Verwaltung. Dieser Vertrag wurde zum 30.06.2009 von der A&O Vertriebs-AG gekündigt. Grund für diese Kündigung waren Umstrukturierungen bei der Konzern-Mutter der A&O, der Gothaer Allgemeine Versicherung AG.

### IV. Haftungsverhältnisse

Von den ausgewiesenen Namensschuldverschreibungen sind T€ 120 als Sicherheit für die Erfüllung einer laufenden Pensionsverpflichtung auf einem Treuhand-Anderkonto hinterlegt. Die Verpflichtung zum 31.12.2008 beträgt T€ 88.

Im Rahmen der branchenweit organisierten Rettungsaktion zu Gunsten der Hypo Real Estate hat sich die GVO an der Rückbürgschaft in Höhe von 51 Tsd. Euro beteiligt.

### V. Sonstige Angaben

#### MITGLIEDERVERTRETUNG

Abeln, P., 49661 Cloppenburg  
Arndt, A., 25578 Neuenbrook  
Block, L., 26169 Friesoythe  
Böger, R., 26935 Stadland  
Bredemeier, K., 27711 Osterholz-  
Scharmbeck  
Brünjes, H., 26655 Westerstede  
Derenthal, R., 26209 Hatten  
Hakelberg-Pekol, F., 26127 Oldenburg  
Harries, D., 26188 Husbäke  
Hinrichs, J., 21726 Heinbockel  
Inselmann, P., 29640 Schneverdingen  
Kalvelage, H., 49685 Halen  
Kleimann, K.H., 26203 Wardenburg  
Klugmann, C., 49688 Lastrup  
Lamping, A., 49696 Molbergen  
Marinesse, C., 26125 Oldenburg  
Martin, W., 25371 Seestermühe  
Moeller, H., 26441 Jever  
Moorbrink, J., 26169 Friesoythe  
Dr. Müller-Harms, H.G., 26121 Oldenburg  
Muhle, B., 49424 Goldenstedt  
Neumann, V., 26123 Oldenburg  
Reitz, G., 27612 Loxstedt  
Riechmann, W., 32425 Minden  
Robben, H., 49699 Lindern  
Schildmann, C., 26188 Edeweicht  
Schröder, J.D., 26160 Bad Zwischenahn  
Sündermann, H., 28355 Bremen  
Steinfeld, J., 26689 Apen  
Stöver, D., 26954 Nordenham  
Stumpf, B., 36320 Kirtorf-Wahlen  
Vosteen, H. 27801 Neerstedt  
Wigger, W., 27804 Berne  
Wiegmann, G., 49692 Cappeln  
Würdemann, G., 26135 Oldenburg

#### AUFSICHTSRAT

Godehard Vogt,  
Rechtsanwalt und Notar,  
26122 Oldenburg  
*Vorsitzender*

Georg Glup,  
Landwirt,  
26169 Thüle  
*Stellvertretender Vorsitzender*

Jan-Dieter Bruns,  
Dipl.-Gartenbauingenieur,  
26160 Bad Zwischenahn

Friedrich Jahncke,  
Landwirt,  
29451 Dannenberg

Heidrun Klockgether,  
Dipl. Ingenieurin,  
26180 Rastede  
*seit dem 08.07.2008*

Prof. Dr. Dietmar Pfeifer,  
Universität Oldenburg,  
26122 Oldenburg

#### VORSTAND

Dr. Rolf-Peter Illigen, 26122 Oldenburg

Gernold Lengert, 26603 Aurich

*Oldenburg (Oldb.), 07. April 2009*

*Der Vorstand*

Dr. Illigen Lengert

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

Geschäftsbericht 2008

139. Geschäftsjahr

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GEGENSEITIGKEIT Versicherung Oldenburg Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Oldenburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz-

und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GEGENSEITIGKEIT Versicherung Oldenburg Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahres-

abschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

*Hamburg, den 7. April 2009*

KPMG AG  
*Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
(vormals KPMG Deutsche Treuhand-  
Gesellschaft Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)*

Busch  
*Wirtschaftsprüfer*

Renner  
*Wirtschaftsprüferin*

### Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres laufend überwacht und beratend begleitet. Er wurde vom Vorstand über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und in fünf Sitzungen mündlich informiert. Darüber hinaus erörterte der Vorsitzende des Aufsichtsrates monatlich mit dem Vorstand die aktuelle Entwicklung der Gesellschaft.

In den Sitzungen des Aufsichtsrates wurden jeweils die Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung der Gesellschaft sowie die Ergebnisse der Kapitalanlagen mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen für den Jahresabschluss sowie alle Vorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, eingehend erörtert.

Außerdem informierte der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und die Risikosituation des Unternehmens. Gegenstand der Erörterung waren insbesondere die Ergebnisse der einzelnen Vertriebswege, die Maßnahmen zum weiteren Ausbau des Risikomanagements sowie die Rückversicherungspolitik. Ein weiteres Schwerpunktthema betraf die Kapitalanlagepolitik, insbesondere vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss per 31.12.2008 und der Lagebericht sind von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,

Hamburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Prüfungsbericht wurde jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Die Bilanzaufsichtsratssitzung, in der der Jahresabschluss 2008 beraten wurde, fand in Anwesenheit der mit der Jahresabschlussprüfung beauftragten Wirtschaftsprüfer statt, die über das Prüfungsergebnis berichtet haben und zu Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrates Stellung nahmen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss 2008 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

*Oldenburg (Oldb.), den 19. Mai 2009*

Der Aufsichtsrat

Godehard Vogt  
*Vorsitzender*

**SPARTENBERICHTE**





### Landwirtschaft

Die GVO ist ein mittelständischer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) mit langer Tradition. Die im Jahre 1870 von Landwirten und Mühlenbetreibern für das Herzogtum Oldenburg gegründete GVO hat einen engen Bezug zur Region Weser-Ems und zu Niedersachsen.

Die GVO ist stolz auf ihren historisch gewachsenen Bezug zur Landwirtschaft. Durch ihr hohes Beratungsniveau hat sie ihre Position als kompetenter Versicherungspartner gestärkt und sich als Spezialanbieter für die moderne Landwirtschaft profiliert. Gerade auf das landwirtschaftliche Klientel spezialisierte Makler sind verstärkt auf die GVO aufmerksam geworden. Mit diesen Partnern konnten Deckungskonzepte erarbeitet werden, die der besonderen Situation der Versicherten in hohem Maße gerecht wurden.

Wir verstehen den Landwirt als modernen Unternehmer und richten unsere Angebote speziell auf seine Bedürfnisse aus. So bieten wir mit unserem GVO-Sicherheitskonzept seit Jahren die passenden Antworten für die steigende Anzahl von Veredelungsbetrieben. Mit unserem Know-how im Innen- und Außendienst helfen wir unseren Mitgliedern jedoch nicht nur bei der systema-

tischen Analyse der Risiken und der Bereitstellung des individuellen Versicherungsschutzes, sondern wir beraten den Kunden rundum. Neben der sach-, tiervermögens- und personenbezogenen Vorsorge bieten wir Unterstützung in Sachen Betriebswirtschaft und in allgemeinen Fragen der Unternehmensführung.

Nach wie vor hält in Deutschland der Rückgang einzelbäuerlicher landwirtschaftlicher Betriebe an. Es entstehen Großbetriebe, die eher einer industriellen Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen ähneln, wie sie früher von der Größe her in den neuen Bundesländern bekannt war. Die Großbetriebe werden mittlerweile überwiegend nach dem Grundsatz „mehrerer Standbeine“ geführt. So werden Tierproduktion mit Pflanzenproduktion aber auch mit der Gewinnung neuer Energien, wie Biogas, Windenergie und Solar gepaart.

Als mittelständisches Versicherungsunternehmen hat die GVO sich auf diese Betriebe eingestellt und die Produkte auf dieses Klientel abgestimmt. Berücksichtigt werden dabei die vielfältigen Risiken dieser professionell geführten Betriebe, unter Wahrung der zu schützenden Arbeitskraft des Unternehmers sowie seiner mitarbeitenden Familienangehörigen und Mitarbeiter, hat sich die GVO auch auf den umfassenden Haftpflichtschutz als Absicherung von Ansprüchen Dritter und auf die Absicherung der Sachwerte spezialisiert.

In kaum einem anderen Wirtschaftszweig sind Tradition und Fortschritt so eng miteinander verbunden wie in der Landwirtschaft. Dieser Bereich bildet weiterhin ein wichtiges Standbein in der Produktpolitik der GVO. Bestandszuwächse sind auch in den Folgejahren von allen Vertriebswegen zu erwarten.



## Privat

Das Privatkundengeschäft steht für die GVO weiterhin mit im Mittelpunkt ihrer Tätigkeit. So wurde im Berichtszeitraum damit begonnen, die Produktpalette für das Privatkundengeschäft in Bezug auf Inhalt und Transparenz komplett zu überarbeiten und es wurde die GVO-VIT-Produktpalette erstellt (VIT = verlässlich – innovativ – transparent). Begleitet wurden diese Maßnahmen durch Investitionen in die Verbesserung der Servicequalität der GVO-Mitarbeiter sowie in die fachliche Kompetenz des Innen- und Außendienstes.

Die deutsche Wirtschaft ist durch die Finanzkrise im Berichtsjahr deutlich ins Wanken geraten. Das Klientel der Privatkunden hat sich mit dieser Situation genauso zu befassen wie Gewerbe, Handel und Industrie. Um so wichtiger erscheint es, dass die GVO sich zur Absicherung der von Privatkunden

geschaffenen Werte als auch der persönlichen Absicherung im Bereich der Arbeitskraft, Rente und Hinterbliebenen-Versorgung als verlässlicher Partner positioniert.

Die GVO ist zuversichtlich, dass die Produktinnovationen sich in den nächsten Jahren sowohl in einer hohen Kundenzufriedenheit als auch in nennenswerten Erfolgen bei der Gewinnung von Neugeschäft sowie in der Steigerung der Cross-Selling-Quote niederschlagen werden.

In Zusammenarbeit mit den führenden Maklern, die mit der GVO zusammenarbeiten, orientierte sich die GVO bei der Gestaltung ihrer VIT-Produkte an deren Bedürfnissen. Die Produkte stehen allen Vertriebswegen zur Verfügung.

Die GVO sieht den Kunden ganzheitlich – Produktabteilung und Schadensverarbeitung arbeiten auf einer Ebene. Wir bieten dem Kunden nicht nur Versicherungslösungen in den von uns betriebenen Hauptsparten, er erhält auch Beratung in allen Bereichen der Renten- und Krankenversicherungen sowie in den Bereichen Bausparen und Eigentums-schaffung.



## Gewerbe

Das Wirtschaftswachstum in der Bundesrepublik Deutschland erlitt durch die Finanzkrise einen erheblichen Dämpfer. Umso mehr ist es für jeden Betrieb unerlässlich, die vorhandenen Sachwerte als auch die durch Dritte bedrohenden Risiken (Haftpflichtansprüche) abzusichern, um diesen Bereich des Unternehmensrisikos zu minimieren.

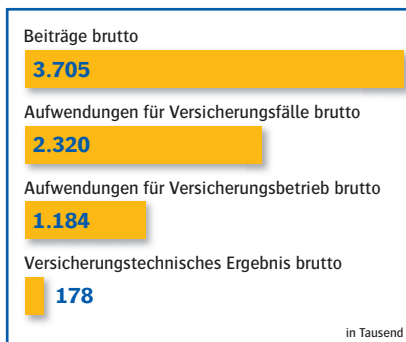
Die GVO als mittelständischer Versicherer betrachtet diese Entwicklung mit großem Interesse. Die GVO stellt doch gerade im Bereich des mittelständischen Handels und Gewerbes individuelle Versicherungslösungen zur Verfügung und hat sich einen Namen aufgrund ihrer Flexibilität und Beratungsleistung gemacht.



**Wohngebäudeversicherung**

Auch im Berichtsjahr hat die GVO einen erfreulichen Beitragszuwachs von mehr als 8,5 % in der Wohngebäude-Versicherung zu verzeichnen. Wie im Vorjahr kommt der überwiegende Teil des Zuwachses aus dem Bereich der Makler und Mehrfachagenten, die die GVO aufgrund ihrer individuellen Versicherungslösungen sowie der marktgerechten Preispolitik schätzen.

Die Geschäftsjahres-Schadenquote hat sich wieder deutlich verbessert und die Sanierungsmaßnahmen der GVO entwickeln sich wunschgemäß. Somit ist abzusehen, dass die GVO in den Folgejahren die VGV-Sparte, abweichend von den meisten Versicherungsgesellschaften, wieder in den ertragreichen Bereich entwickelt, was von großer Bedeutung für die größte Sparte des Unternehmens ist.

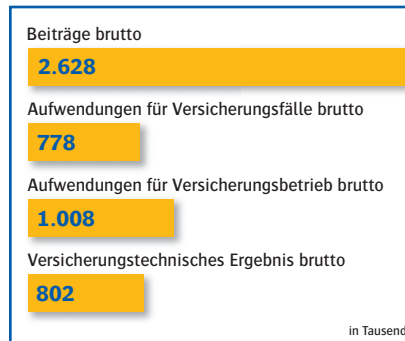


**Hausratversicherung**

Bei der Hausratversicherung handelt es sich um die profitabelste Sparte der GVO. Das versicherungstechnische Ergebnis liegt leicht unter dem des Vorjahres, was durch einen leichten Beitragsverlust zu begründen ist.

Intensivste Vertriebsaktivitäten konnten einen zufrieden stellenden Durchschnittsbeitrag erreichen und die GVO wird besonders im Bereich ihrer Ausschließlichkeitsorganisation in den Folgejahren verstärkte Anstrengungen unternehmen, um diese ertragreiche Sparte zu vergrößern.

Durch die VIT-Produkte dürfte es sich im Preis-/Leistungsverhältnis bei dem VHV-Produkt um eines der besten am deutschen Versicherungsmarkt handeln.

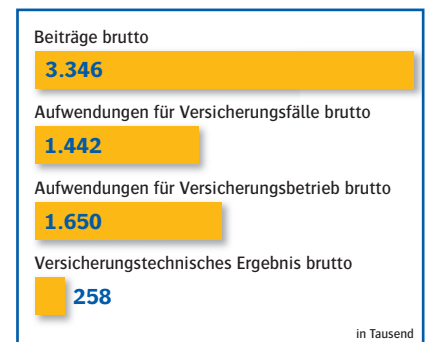


**Haftpflichtversicherung**

Die Vermittler der GVO haben weiterhin im Bereich der allgemeinen Haftpflicht dem Unternehmen Neugeschäft zugeführt. Die gebuchten Beiträge stiegen um 2,63 %. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind brutto leicht gestiegen und das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis zeigt ein deutliches Plus.

Besonders im Bereich der landwirtschaftlichen Versicherungen erfreuen sich die GVO-Produkte einer deutlichen Beliebtheit bei den freien Vermittlern am Markt. Die GVO erwartet in den Folgejahren hier weiteren Zuwachs.

Die innovative Produktgestaltung hat die Sparte gut am Markt positioniert. Besonders für Gewerbetreibende ist die Absicherung dieses Risikos unerlässlich. So erweiterte die GVO ihr Know-how besonders in diesem Bereich und verstärkte ihre Kompetenz auch im Umwelthaftungsbereich.

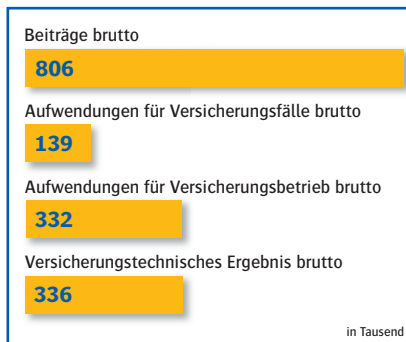




### Unfallversicherung

Mit einem Plus von 2,3 % konnten die gebuchten Beiträge im 5. Jahr in Folge gesteigert werden. Erneut hebt sich die GVO dadurch vom Markt ab.

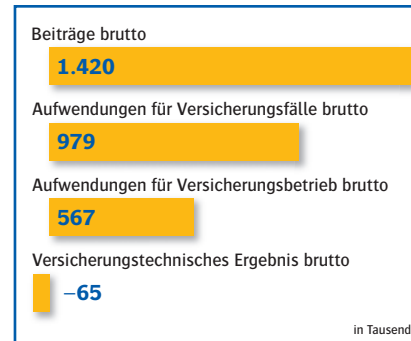
Durch eine gute Schadenquote ist die Unfallversicherung erwartungsgemäß neben der Hausratversicherung ertragreich verlaufen. Das neue Unfall-VIT-Produkt soll im Folgejahr besonders im Bereich der Ausschließlichkeitsorganisation zu einem erhöhten Cross-Selling führen. Die Anbündelung der Unfall-Sparte bei unseren Kunden ist noch nicht zufriedenstellend. Für die weiteren Vertriebswege ist ebenfalls eine Beitragssteigerung in der Unfall-Sparte zu erwarten.



### Rechtsschutzversicherung

Die Sanierung dieser Sparte wurde auch im Berichtszeitraum fortgesetzt. Die Beiträge sind leicht gesunken, das ist die Folge einer restriktiven Annahmepolitik und eines konsequenten Sanierungsverhaltens durch Trennung von schadenbelasteten Verträgen.

Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis weist nur noch ein Minus von 65.000,- Euro auf, was der deutliche Beweis für die erfolgreiche Sanierung ist. Der eingeschlagene Weg des Unternehmens in dieser Sparte wird auch in den Folgejahren fortgesetzt.

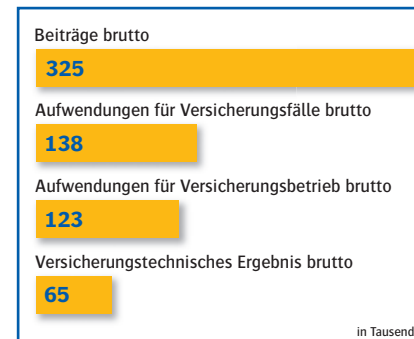


### Sturmversicherung

In dieser vergleichsweise kleinen Sparte stiegen die verbuchten Brutto-Beiträge um 30 % an.

Dieses ist unter anderem das Ergebnis einer vermehrten Sensibilisierung, gerade im landwirtschaftlichen Bereich. Auf der anderen Seite hat eine immer größere Anzahl mittelständischer Unternehmen in den vergangenen Jahren mit den Auswirkungen extremer Wetterverhältnisse zu kämpfen. Besonders aus dem Bereich der Makler und Mehrfachagenten erhielt die GVO verstärkt Sturmversicherungs-Geschäft.

Landwirtschaftliche Betriebe und Gewerbetreibende gelangen immer mehr zu der Ansicht, dass Sturm neben Feuer unabdingbar abgesichert werden muss. Erfreulich ist, dass das versicherungstechnische Ergebnis im Gegensatz zum Vorjahr mit einem deutlichen Plus abschneidet.



## VERSICHERUNGSZWEIGE

Geschäftsbericht 2008

139. Geschäftsjahr

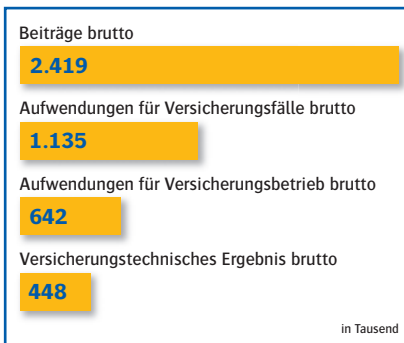


### Feuerversicherung

Auch im Berichtsjahr hat sich diese Sparte wieder positiv entwickelt und wie im Vorjahr mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis abgeschlossen.

Die gebuchten Beiträge stiegen um 5,43 % auf 2,472 Mio. Euro.

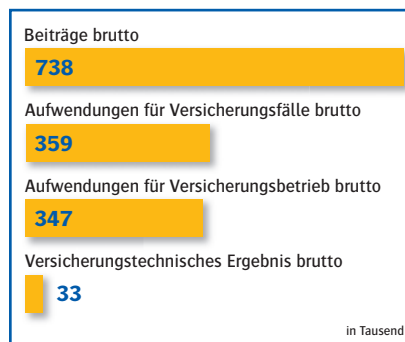
Auch hier hat die GVO im landwirtschaftlichen Klientel den größten Zuwachs und bekommt besonders von einschlägigen Versicherungsmaklern aufgrund ihrer flexiblen Produktlösungen erhebliches Geschäft zugeführt.



### Sonstige Sachversicherungen

Wegen ihrer geringen Bestandsgröße haben wir die drei Einzelsparten Einbruchdiebstahlversicherung, Leitungswasserversicherung und Glasversicherung in dieser Erläuterung unter der Rubrik „Sonstige Sachversicherungen“ zusammengefasst.

Die gebuchten Beiträge konnten gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert werden. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle und Versicherungsbetrieb blieben nahezu konstant, so dass diese Sparten mit einem leicht positiven versicherungstechnischen Ergebnis abschlossen.



**PERSONALBERICHT**



**Personalbericht**

Zum Jahresende waren bei der GVO (inkl. 8 Auszubildende) 48 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 5 Mitarbeiterinnen in Teilzeit. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich insbesondere dadurch, dass die GVO Auszubildende nach bestandener Prüfung ins Angestelltenverhältnis übernommen hat und ihnen so die Möglichkeit bietet, sich für ihre weitere berufliche Zukunft – vor allem im Vertrieb – zu qualifizieren. Mit einer Ausbildungsquote von mehr als 16 % ist die GVO als Ausbildungsbetrieb für Kaufleute für Versicherungen und Finanzen überdurchschnittlich engagiert. Darüber hinaus

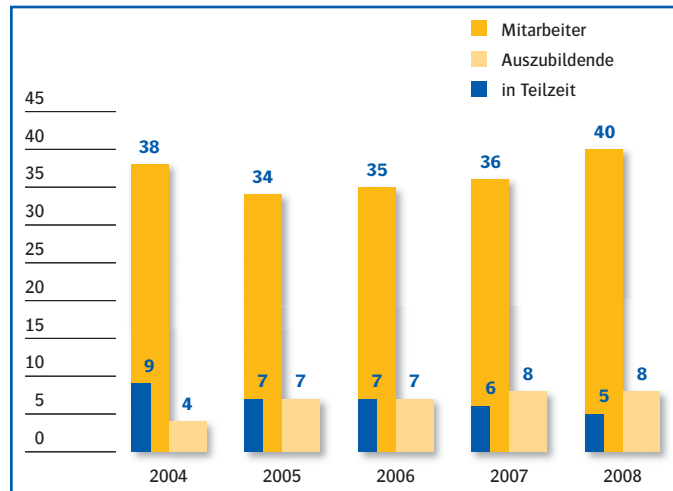
fördert die GVO die berufliche Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und verfügt insgesamt über eine gute Mischung an Hochschulabsolventen, Versicherungsfachwirten und Versicherungskaufleuten.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außen- und Innendienst, die sich auch im Geschäftsjahr 2008 für die positive Fortentwicklung der GVO engagiert haben, spricht die Geschäftsleitung ausdrücklich ihren Dank und ihre Anerkennung aus. Dieser Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich als Beauftragte für besondere Aufgaben in den Dienst des Unternehmens gestellt haben. Geschäftsleitung

und Betriebsrat haben sich wie in den Vorjahren im offenen Dialog ausgetauscht, alle personalpolitischen und organisatorischen Themen beraten und stets eine für alle Beteiligten tragbare Lösung gefunden. Die Geschäftsleitung dankt den Betriebsräten für die stets gute Zusammenarbeit, alle Beteiligten wissen dieses vertrauensvolle Miteinander zu schätzen.

**Personalentwicklung 2004 bis 2008**

Mitarbeiter zum Jahresende (davon in Teilzeit) sowie Auszubildende.



## IMPRESSUM

---

Geschäftsbericht 2008  
139. Geschäftsjahr

### **GEGENSEITIGKEIT Versicherung Oldenburg VVaG**

**Postadresse:**

Postfach 2760 · 26017 Oldenburg

**Telefon:** 0441.9236-0

**Telefax:** 0441.9236-5555

**E-Mail:** kontakt@g-v-o.de

**Internet:** www.g-v-o.de

**Haus- und Lieferadresse:**

Osterstraße 15 · 26122 Oldenburg

**Handelsregister:**

Amtsgericht Oldenburg HRB 63

**Mitgliedschaft in:**

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. GDV
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Verein zur Förderung der Versicherungs- und Finanzmathematik – Universität Oldenburg e. V.

**Verantwortlich:**

Frank Dänekas  
Telefon 0441.9236-223  
frank.daenekas@g-v-o.de

**Konzept:**

Knut Peter Christ  
Projekt- und Unternehmens-Kommunikation  
Telefon 02238.945056

**Gestaltung:**

Udo Hönerbach  
typonetzwerk  
Telefon 0221.9384418

Der Inhalt und die Gestaltung dieses  
Geschäftsberichts sind urheberrechtlich  
geschützt.



